

dem ein, zwei oder drei Erzieher mit einer kleinen Gruppe von Kindern, in einer Wohnung irgendwo in der Stadt eine Lebensgemeinschaft bilden. Dabei sollten sie aber von einer Institution unterstützt, getragen und beraten werden. Bei einem solchen Modell, müsste nicht so viel Gewicht auf eine Langzeitplazierung gelegt werden, wie dies zur Zeit in einer Familiengemeinschaft notwendig ist.

Die sozialpädagogische Wohngruppe für Lehrlinge

In der sozialpädagogischen Wohngruppe leben 8 Jugendliche beiderlei Geschlechts. Sie werden von 4 Erziehern, die im Schichtbetrieb arbeiten betreut. Diese Jugendliche absolvieren ihre Ausbildung ausserhalb des Zentrums, mit Ausnahme derjenigen, welche bei Lehrabbruch vorübergehend im Textil-Atelier beschäftigt werden. Die Jugendlichen bilden zusammen mit ihren Betreuern eine Gemeinschaft, halten ihr Haus in Ordnung, kochen und putzen gemeinsam und erledigen auch ihre Wäsche selbständig. In dieser Gruppe wird grosser Wert auf das Erlernen der Selbständigkeit und das Absolvieren einer Ausbildung gelegt. Die Hausordnung und das Gruppenkonzept haben die Mitarbeiter gemeinsam im Konsens festgelegt. Diese Gruppe, sowie auch alle andern Einheiten verfügen über ein eigenes Budget für Lebensmittel, für Anschaffungen und für Freizeitaktivitäten.

Nach einem 2-jährigen Aufenthalt in dieser Gruppe ist es für die Jugendlichen möglich, in eine Aussenwohngruppe überzutreten.

Die Aussenwohngruppen

Zur Zeit haben wir drei Aussenwohngruppen. Eine dieser Aussen-WG's befindet sich auf unserem Areal. In einem ehemaligen Schülerpavillon wohnen heute 1 junge Frau und 4 junge Männer. Drei dieser Jugendlichen leben bereits zwischen 6 und 10 Jahren in unserem Heim. Ein Mitarbeiter ist angestellt, um diese 5 Jugendlichen zu begleiten. Zu dieser Gruppe betreut er noch 2 Jugendliche in einer Wohnung im Quartier. Der Betreuer pflegt in den Aussenwohngruppen vor allem einen persönlichen Kontakt mit den einzelnen Jugendlichen. Seine Begleitung beschränkt sich nicht nur auf Gespräche und Gruppensitzungen, sondern er versucht gemeinsame Erlebnisse mit ihnen zu gestalten.

Er animiert seine Jugendliche zu einer aktiven Freizeit, er pflegt mit ihnen ihre Hobbys, besucht

Ausstellungen, unternimmt Reisen und scheut sich nicht, auch selbst einmal für einen Tag die Maurerkelle zu schwingen, um den beruflichen Alltag eines Jugendlichen mitzerleben. Diese gemeinsamen Erlebnisse vertiefen die Beziehung und der Betreuer bekommt immer mehr die Stellung eines väterlichen Freundes. Sicher fehlt es auch in dieser Gruppe nie an Zündstoff und Konflikten. Die Auseinandersetzungen mit dem Betreuer helfen dem Jugendlichen seine eigene Identität zu finden. Hier in dieser Gruppe geht es nicht mehr um das Lernen und das Einhalten von Normen, sondern um das Vertiefen und Lernen der Selbständigkeit und die langsame Ablösung von der Institution.

Für die Wohnungen ausserhalb des Zentrums gelten die gleichen Zielsetzungen, in den beiden 3-Zimmerwohnungen leben in der Regel je 2 Jugendliche.

Das Jugendwohnhaus

Im alten Personalhaus richteten wir ein Jugendwohnhaus ein. Hier können junge Erwachsene vom 18. Altersjahr an ein Zimmer mieten. Für diese Jugendliche haben wir keinen Erziehungsauftrag, stehen ihnen aber für ihre Anliegen beratend zur Verfügung. Etwa 60% unserer Mieter im Jugendwohnhaus sind ehemalige Heimkinder aus den verschiedensten stationären Institutionen. Einige haben von unserem Angebot, freiwillig Unterstützung zu bekommen, Gebrauch gemacht, indem wir für sie, z.B. die Geldverwaltung übernahmen, oder indem wir mit ihnen regelmässig Gespräche führten.

Die Kleinkinderwohngruppe

Während des ersten Jahres der Umstrukturierung bestanden noch zwei sozialpädagogische Wohngruppen für Lehrlinge. Die Nachfrage nach Lehrlingsplätzen ging aber vorübergehend derart zurück, dass wir eine Wohngruppe schliessen mussten. Durch verschiedene Gespräche mit unseren einweisenden Instanzen erarbeitete eine für diese Arbeit gebildete Konzeptgruppe ein neues Modell.

Seit Anfang dieses Jahres besteht in diesem Haus eine Kleinkinderwohngruppe mit intensiver Begleitung der Mütter und Väter. Fünf Kleinkinder im Alter von 1-5 Jahren leben hier zusammen mit 2 Betreuern und einer Praktikantin. Die Betreuer versuchen eine intensive Nähe zu diesen Kindern aufzubauen. Sie leben teilweise ganz in ihrem Haus,